

Eine tiefgründige Frage...

Seit Jahren ermöglicht uns die Expo Digger, unsere Arbeit tausenden Besucherinnen und Besuchern vorzustellen, ihre Reaktionen zu sehen und ihre oft überraschenden aber nie dummen Fragen zu beantworten.

Eine Frage wird jedoch so oft gestellt, dass sie uns nicht mehr überrascht: «Erhält die Stiftung Digger eine regelmässige finanzielle Hilfe vom Bund?»

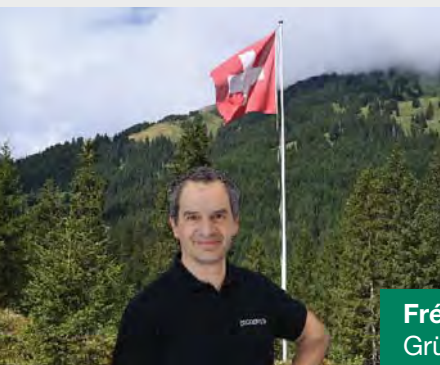
Diese Frage scheint logisch, wenn man weiss, dass die Schweiz 1997 die Ottawa-Konvention unterzeichnete und sich verpflichtete, konkrete Anstrengungen im Kampf gegen Antipersonenminen zu unternehmen. Aber so einfach ist es nicht und die Antwort ist – zur allgemeinen Überraschung – systematisch die folgende: «Nein, anders als andere humanitäre Organisationen erhalten wir keine regelmässige Unterstützung.»

Ich kann Ihnen versichern, dass es nicht daran liegt, dass wir es nicht versucht haben: Ich zähle die Politikerinnen und Politiker nicht mehr, die ich diesbezüglich bis in die höchste politische Ebene angefragt habe. Aber unser Land – das ich sonst über alles liebe – hat seine Eigenheiten und es stellt sich heraus, dass unsere Stiftung in ein juristisches schwarzes Loch fällt, wodurch eine regelmässige direkte Unterstützung nicht möglich ist.

Bis heute wurde keine Lösung gefunden. Die Notwendigkeit unserer Arbeit und unsere Erfolge spielen keine Rolle. Wenn also die Stiftung Digger schon so lange solch gute Arbeit leistet und so viele Schicksale zum Positiven wenden kann, dann tut Sie das nur dank Ihrer Unterstützung, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Dank euch, euren Spenden und eurem

Vertrauen können wir uns täglich für dieses Anliegen einsetzen.

Im geopolitischen Jargon wird dies bilaterale Hilfe genannt. Wunderbar, nicht?



Frédéric Guerne
Gründer und Geschäftsführer

Phanee de Pool, Patin der Stiftung Digger

Über Nacht wurde Phanee de Pool vor drei Jahren zum neuen Stern am Westschweizer Musikhimmel. Dies dank ihrem Lied *Luis Mariano*, das sie selber geschrieben, aufgenommen und im Internet gepostet hat. Das Lied war sofort ein durchschlagender Erfolg, der von ihren folgenden Kompositionen bestätigt wurde. Einige Monate später verliess sie die Berner Kantonspolizei, um auf Konzerttournee zu gehen und ihr Debütalbum *Hologramme* herauszugeben. Ihr originelles Skandieren, die Poesie ihrer Worte, ihre Energie auf der Bühne: der bezaubernden neuen Patin von Digger fehlt es nicht an Magie.



«Bumm» ist der Ton des Herzens und soll nicht führen zu Schmerzen.

Die Paten von Digger finden Sie auf unserer Website :
<http://foundation.digger.ch/de/paten/>



Kambodscha

Ein „Cyklon“ gegen die Minen

Ich bin ein Belgischer Schäfer und heiße Cyklon. Ich bin in Holland geboren und werde im Mai 4 Jahre alt. Ich wurde aus zahlreichen Artgenossen ausgewählt, um mit meinem Herrchen für die Suche nach Sprengstoffen in einem bestimmten Gebiet ausgebildet zu werden. Das heißt, dass ich über die Fähigkeit verfüge, über lange Zeit konzentriert zu bleiben, sowie über einen starken Willen, viel Charakter und gleichzeitig meinem Herrchen gehorche. Mein Herrchen heißt Rady. Er arbeitet mit mir und ich arbeite mit ihm. Wenn ich krank bin, kann er nichts machen und wenn er krank ist, kann auch ich nichts machen. Wir sind ein super Team. Wir beginnen frühmorgens mit der Arbeit, bevor es zu heiß wird für mich. Rady zieht mir das Geschirr an, auf dem es ein Gerät hat, das GPS heißt. Man gewöhnt sich schnell daran, es bei der Arbeit auf dem Rücken zu tragen, und ich kann mich damit viel freier bewegen als an der Leine. Wenn ich etwas finde, lobt mich Rady und ich bin stolz auf mich. Wenn ich müde bin oder zu heiß habe, gibt mir Rady Wasser und lässt mich eine Weile im Schatten ausruhen. Im Trainingszentrum, wo ich von Zeit zu Zeit hin muss, hat es sogar einen Pool, in dem ich mich abkühlen kann. Ist



Cyklon, Sprengstoffsuchexperte.

meine Arbeit gefährlich?

Ja, ein bisschen, aber ich laufe nicht Gefahr, eine Explosion auszulösen, da ich dafür zu leicht bin. Ich muss mich aber vor dem Bambus und einigen Pflanzen in Acht nehmen, an denen ich mich bei meiner Suche verletzen kann.

Vielversprechende Ergebnisse

Heute decken die Hunde mit unserem SMART-Geschirr auf der Suche nach Sprengstoffen durchschnittlich 2000 m² pro Tag und Hund ab. Dies ist ein sehr gutes Resultat und ermöglicht die rasche Unterscheidung der Flächen, die wirklich gefährlich sind von jenen, die es nicht sind.

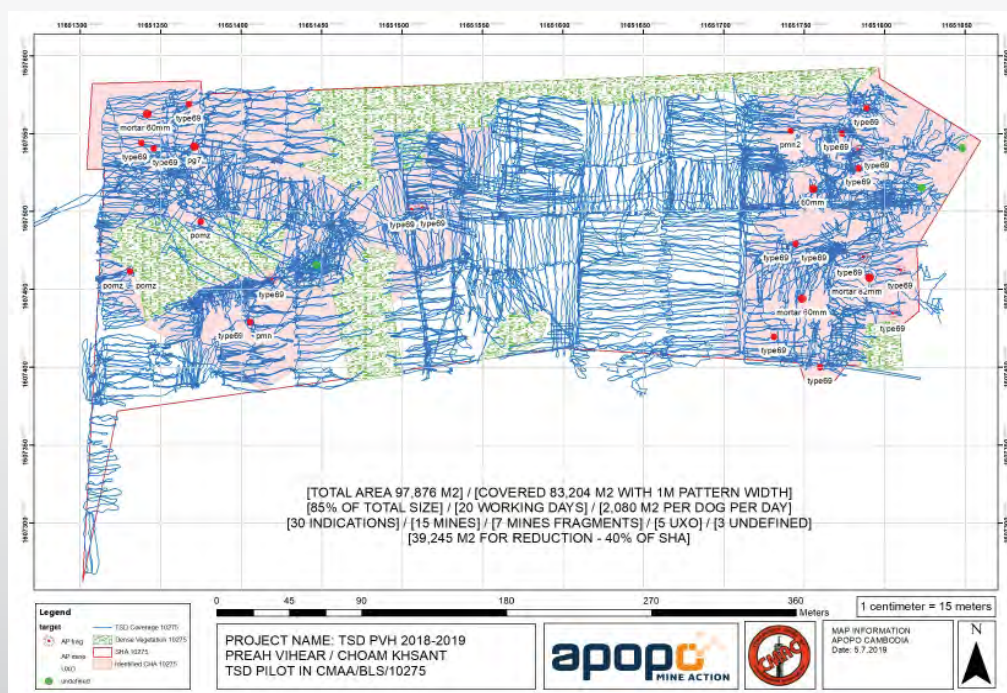
Auf der folgenden Karte sind die Spuren der Hunde bei ihrer Sprengstoffsuche blau markiert.

Die roten Punkte kennzeichnen die gefundenen Sprengstoffe und ihre Identifikation.

Die Bereiche, die von den Hunden nicht abgedeckt wurden, sind Hindernisse, die von manuellen Minenräumenden geräumt werden.

Ausgangslage kurz erklärt

Seit mehreren Jahrzehnten streiten Kambodscha und Thailand um die Grenze in der Nähe des Tempels Preah Vihear. 2011 flammten die Spannungen zwischen den beiden Ländern infolge der Aufnahme des Tempels in das Weltkulturerbe



der UNESCO neu auf und in der Umgebung dieses Ortes wurde gekämpft.

Dieses Gebiet wird heute von den Minensuchhunden durchforscht. Sie werden von ihren Herrchen geführt und sind mit unserem SMART-System ausgerüstet. Ihre Rolle besteht darin, mit ihrem aussergewöhnlichen Geruchssinn Sprengstoffe zu finden. Wenn die Gefahr in einem bestimmten Perimeter identifiziert wurde, wird sie von manuellen Minenräumenden beseitigt.

Gentien Piaget



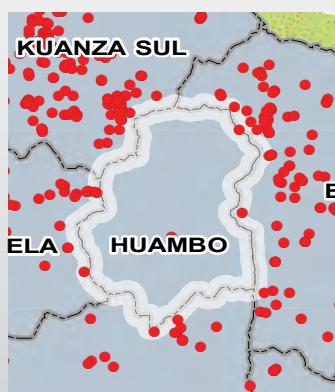
Sok, Cyklon und eine von Cyklon gefundene Mine

Angola

Ein Minenfreier Bereich auf der Karte

Im Oktober 2016 traf eine nagelneue DIGGER D-250 Maschine beim HALO Trust in Angola ein. Ungefähr zwei Jahre zuvor hatten Vertreter des HALO Trust, des Schweizer Kantons Bern, des US-Aussenministeriums und der Stiftung Digger bei einer Vorführung an unserem Standort in der Schweiz einen gemeinsamen Traum: die Initiierung eines Projekts mit einer DIGGER D-250, um die Minenräumung in der Provinz Huambo in Angola abzuschliessen. Im Oktober 2016 wurde dieser Traum Wirklichkeit.

Das war nicht das erste Projekt in dieser Provinz, da die Minenräumung in



Angola bereits rund 22 Jahre zuvor begonnen hatte. Aber dieses Projekt, bei dem eine Minenräummaschine zum Einsatz kam, hatte das Potenzial, die Minenräumung drastisch zu beschleunigen.

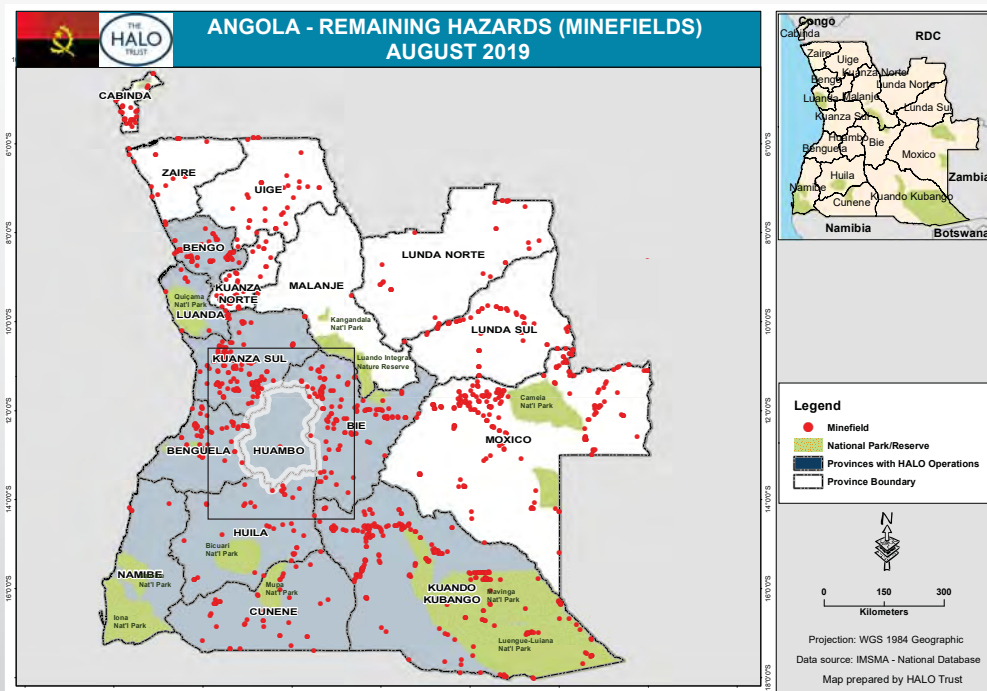
Zweieinhalb Jahre nach der Ankunft der DIGGER D-250 war es geschafft! (nur ein Minenfeld konnte aufgrund seiner sensiblen Lage neben einem Militärstützpunkt nicht geräumt werden).

Deshalb ist auf der Karte mit den bekannten Minenfeldern in Angola im August 2019 ein riesiges Gebiet (dessen Fläche 82% der gesamten Schweiz entspricht) in der Mitte des Landes mit nur noch einem einzigen ungeräumten Minenfeld zu sehen.

Das ist die Provinz Huambo.

Der Traum ist wahr geworden!

Frédéric Guerne



Wiedereröffnung der Expo Digger

Schon seit langem füllt sich die Agenda der Expo Digger wieder. Erleben auch Sie in Begleitung Ihrer Freunde oder Ihrer Familie das Abenteuer der Stiftung Digger entlang des Ausstellungsweges, der mit Neuigkeiten und einigen Überraschungen bestückt ist.

Die Führung wird in Ihrer Sprache durchgeführt und dauert zwischen 1,5 und 2 Stunden. Wir bieten zudem Verpflegungsmöglichkeiten (einschliesslich der Degustation von regionalen Produkten) und Erfrischungen an. Reservieren Sie Ihren Besuch für das Datum Ihrer Wahl telefonisch (032 481 11 02), per E-Mail (expo@digger.ch) oder auf unserer Website (expo.digger.ch), teilen Sie uns Ihre Wünsche mit und wir werden versuchen, sie zu erfüllen.

Quizergebnisse 2019

Letztes Jahr konnten unsere Gäste an einem kleinen Wettbewerb in Form eines Quiz teilnehmen. Es ist nun höchste Zeit, die Gewinnerinnen und Gewinner und ihre Preise zu verkünden.

Unter den Gewinnern ist der Star des Tages Michel, der hier zu sehen ist. Es ist anzufügen, dass er viel Übung hatte, hilft er doch in der geschützten Werkstatt Pimpinière beim Versand der D-News!



REDAKTION

Frédéric Guerne, Gentien Piaget,
Alois Tschanz

ÜBERSETZUNG

Tradeo, Court

FOTOS

Digger, APOPO

DRUCK

Centre d'Impression Le Pays SA,
Saignelégier

KUVERTIEREN

Fondatin La Pimpinière,
Tavannes

GRAPHIK UND LAYOUT

Digger

STIFTUNG DIGGER

Route de Pierre-Pertuis 28
Case Postale 59
CH-2710 Tavannes
+41 (0)32 481 11 02
info@digger.ch
www.digger.ch



CCP 10-732824-2

IBAN CH15 0900 0000 1073 2824 2



Imier) und Noémie Odiet (Develier) haben ein Bediener-T-Shirt gewonnen.

Cheryl Frei (La Neuveville), Gaëtan Aellen (Saint-Imier), Patrick Etienne (L'Isle) und Philippe Courvoisier (Pailly) haben einen USB-Stick erhalten.

Sandrine Piquerez (Saint-Ursane), Valéry Staempfli (Mervelier), Véronique Gigon (Boncourt), Françoise Schaffner (Develier) und Laurence Breuleux (Boécourt) sind neu im Besitz eines Schildes «Danger!! Mines!!».



Öffentliche Besichtigungen im Jahr 2020

Zusätzlich zu den normalen Führungen, die gebucht werden müssen, organisiert die Stiftung Digger eine Reihe von öffentlichen Besichtigungen, die an folgenden Tagen für alle ohne Reservation zugänglich sind:

Mittwoch 8 April, Beginn um 15 Uhr (auf Französisch)

Samstag 9 Mai, Beginn um 10 Uhr (auf Französisch und Deutsch)

Mittwoch 10 Juni, Beginn um 15 Uhr (auf Französisch)

Samstag 8 August, Beginn um 10 Uhr (auf Französisch und Deutsch)

Mittwoch 9 September, Beginn um 15 Uhr (auf Französisch)

Samstag 10 Okt., Beginn um 10 Uhr (auf Französisch et und Deutsch)

Die Führung richtet sich an Zielgruppen aller Art und dauert ca. 1,5 Stunden. Sie werden mit einem Umtrunk in der Kantine des Minenräumers abgerundet.

Erwachsene/r: CHF 10.- | AHV, IV, Studenten: CHF 8.- | Kinder (unter 16 Jahren): CHF 5.- | Das Parken ist kostenlos.